

Datum: 21. Mai 2015

Referat für  
Bildung und  
Sport  
Abteilung KITA  
SB

## Anlage 2 Beschluss Regionalhäuser

### Raumkonzept für Regionalhäuser

#### 1.) Vorbemerkung:

Da Regionalhäuser flexibel auf die Bedarfe reagieren sollen, ist eine grundsätzliche Raumplanung erforderlich welche eine schnelle und unkomplizierte Veränderung des Platzangebotes ermöglicht.

Somit können nach Bedarf auch Plätze für jüngere Kinder angeboten werden wenn der Bedarf durch z.B. Ausbau der Ganztagsangeboten an den Sprengelschulen erweitert wurde und die Nachfrage nach Regionalhortplätzen zurück geht.

Durch eine schnelle und unkomplizierte Umwidmung der Platzarten können Leerstände im Regionalhaus vermieden werden und eine Versorgung für andere Altersgruppen sicher gestellt werden.

Da Regionalhäuser im pädagogischen Alltag mit kleinen Bezugsgruppen arbeiten („offenes Haus“) sind große Gruppenräume nicht erforderlich und nicht erwünscht. Für größere Besprechungen/ Veranstaltungen und Bewegung etc. wird der Mehrzweckraum genutzt.

Somit kommt die bestehende Raumkonzeption für Kindergarten- und Krippenkinder (= mehrere kleinere Räume) der pädagogischen Konzeption der Regionalhäuser entgegen und fördert diese.

Als Grundlage für die Planung dienten uns die bestehende Pläne für das Haus für Kinder Frauendorferstr. 32 in München-Obermenzing.

Dieses Haus ist in Systembauweise errichtet und somit gut übertragbar auf andere Grundstücke.

Es wurde für die Nutzung von 50 Kindergartenkinder (3-6 Jahre) und 48 Krippenkinder (0-3 Jahre) konzipiert und verfügt über eine pädagogische Fläche gesamt von = 440,28m<sup>2</sup> (ohne Mehrzweckraum\*, Versorgungsräume\* und Sanitärräume\*)

Nach Münchner Qualitätsmerkmal sind: 5,5m<sup>2</sup> pro Krippenkind,  
sowie 3,5 m<sup>2</sup> pro Kindergartenkind  
(ohne o.g. Räume\*) erforderlich, also gesamt 439,00 m<sup>2</sup>

#### 2.) Belegungsberechnungen

In der Tabelle kann man sehen, wie dieser Systembau belegt werden kann:

Zuerst in der Nutzung als Regionalhaus mit 100 Hortkindern, dann in der Nutzung mit nur noch 70 Hortkindern und dafür 38 Kindergartenkinder aus der Umgebung (Variante1).

Die Variante 2 zeigt die weitere Verjüngung des Hauses, also 40 Regionalhortkinder, 38 Kindergartenkinder sowie 24 Krippenkinder.

In der Variante 3 ist aufgezeigt, dass das Haus ohne Bedarf an Regionalhortplätzen

mit 50 Kindergartenkinder und 48 Krippenkindern voll ausgelastet werden kann (ursprüngliche Planung).

Einrichtungsart	Anzahl Krippenkinder (5,5 m <sup>2</sup> )	Anzahl Kindergartenkinder (3,5 m <sup>2</sup> )	Anzahl Hortkinder 4,4 m <sup>2</sup>	Gesamtanzahl der Kinder / erforderliche m <sup>2</sup>
Regionalhaus 100 Hortplätze			100 Kinder = 440 m <sup>2</sup>	100 Kinder = 440 m <sup>2</sup>
Haus für Kinder Variante 1		38 Kinder = 132 m <sup>2</sup>	70 Kinder = 308 m <sup>3</sup>	108 Kinder = 440 m <sup>3</sup>
Haus für Kinder Variante 2	24 Kinder = 132 m <sup>2</sup>	38 Kinder = 132 m <sup>2</sup>	40 Kinder = 176 m <sup>2</sup>	102 Kinder = 440 m <sup>2</sup>
Haus für Kinder Variante 3	48 Kinder = 264 m <sup>2</sup>	50 Kinder = 175 m <sup>2</sup>		98 Kinder = 439 m <sup>22</sup>

### 3.) Gesamtergebnis:

Wie die oben aufgezeigten Berechnungen darlegen, kann auf die bestehenden Systembauplanungen zurück gegriffen werden.

Für ein Regionalhaus mit 100 Regionalhortplätzen besteht ein Bedarf von 440m<sup>2</sup> pädagogischer Fläche zuzüglich Multifunktionsraum, Sanitär- und Versorgungsräume, analog dem bestehenden Systembau Frauendorferstr. 32.